



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13016

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Chulalongkorn University - (Thailand)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 08.08.2022      Aufenthaltsende: 26.03.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 2.000,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.800,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.600,00
Studienkosten:	€ 20,00
Versicherungskosten	€ 0,00
Visakosten:	€ 130,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.000,00

Bericht veröffentlichen:

## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID:** 13016

**Nominierte Studienrichtung:** 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

#### **Angaben zum Aufenthalt:**

**Gastinstitution:** Chulalongkorn University - (Thailand)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

#### **Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt**

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### **BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT**

Vorweg gleich: ich war während meines Masterstudiums Politikwissenschaft an der Chulalongkorn-Universität in Bangkok, Thailand, nachdem ich meinen Bachelor in Politikwissenschaft bereits abgeschlossen hatte. (nur weil weiter oben als nominierte Studienrichtung – Bachelor Powi steht, warum auch immer)

Nun denn, ich bin also Anfang August nach Bangkok um mein Auslandssemester dort zu machen, oder genauer gesagt 2 Auslandstrimester. Da nämlich in Wien das Studium erst im Oktober beginnt und dort Anfang August, konnte ich sehr viel Kurse in Thailand absolvieren und mir letztendlich allesamt anrechnen. Die Studienrichtung die ich dort studiert hab, nämlich International Development Studies (an der politikwissenschaftlichen Fakultät dort) ist in 3 Trimester geteilt, nämlich von August-November sowie Dezember bis März. So konnte ich eben ganz knapp 2 Thai Trimester in ein Wiener Semester reinpacken, was sich wirklich ausgezahlt hat.

Bürokratische Etappen gibt es hier natürlich auch unzählige, vom Visum angefangen bis hin zum thailändischen Anmeldesystem für Kurse etc. Wenn man aber rigoros alle Anweisungen samt Anleitungen des International Office Wien sowie später des thailändischen International Office befolgt, so hat man auch irgendwann alles gemeistert. Wenn was nicht funktioniert, einfach immer wieder E-Mails schreiben und nachfragen, oder auch anrufen. Mein Tipp, auf Skype kann sich ein jeder Guthaben auf seinen Account aufladen lassen und dann ganz gewöhnliche Thai Festnetz- oder auch Mobiltelefonnummern anrufen, zu einem klitzekleinen Preis. Das spart oft Zeit und Nerven!

Vor Ort angekommen kann man dann natürlich direkt mit den Verantwortlichen kommunizieren, was vieles leichter macht. Im besten Fall hat man schon vorab ein Zimmer in der International Student Dormitory („CU iHouse“) gebucht oder eben ein privates Zimmer auf eigene Faust.

Die „Chula“ ist ziemlich groß und der Campus liegt mitten in Bangkok. Die Kurse in Thailand dauern stets 3 Stunden mit einer Pause dazwischen etwa zur Hälfte, d.h. doppelt so lang wie an der Uni Wien. Ansonsten würd ich sagen ist es sehr vergleichbar, alle meine Professoren waren Europäer mit zumeist Englisch als Muttersprache.

Von den Mitstudenten waren die meisten aus Südostasien, aber auch vereinzelt aus Afrika, den USA und Europa. Durchwegs nette Leute, die Studenten und vor allem Studentinnen aus (Süd-)Ostasien können jedenfalls sehr reserviert sein, doch waren sie allesamt sehr nett und da bei meiner Studienrichtung immer mehr oder weniger Leute aus einem Pool von 30 Personen zusammen studierten, lernt man sich auch relativ rasch kennen und unternimmt abseits der Uni gemeinsam Sachen. Man muss, mehr wie in Wien etwa, einfach etwas aus sich herausgehen und die Hände sozusagen ausstrecken – dann werden sie auch erwidert.

An der Uni bekommt man kostenlosen Zugang zu zig Bibliotheken sowie einem eigenen Sports Center der ein sehr großes Fitnessstudio mitumfasst. Überall am Campus verkehren außerdem kostenlose Shuttlebusse. Es gibt an der Uni viele Möglichkeiten sich einzubringen und sich an Projekten zu beteiligen zum Beispiel als Research Assistent, und natürlich gibt es auch außerhalb der Uni unzählige Möglichkeiten etwas zu erleben. Fad sollte einem definitiv nicht werden.

Wie gesagt die Kurse und Prüfungen sind relativ vergleichbar mit Österreich, auch was den Anspruch betrifft. Was man oft gesagt bekommt ist, dass es anfangs eine sog. „Honeymoon-Phase“ gibt wo man alles durch die rosarote Brille sieht und das kann durchaus stimmen. Nach ein paar Wochen kann einen eventuell ein kleines Tief ereilen, aber das ist normal. Am besten sich einfach darauf besinnen, was man ursprünglich vorhatte und nicht zulassen das der eigene Geist Spiele mit einem spielt.

Man hat mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie zu Hause auch, man lebt ein halbes Jahr in einem fremden Land und muss sich auch hier einen Rhythmus zulegen und den Alltag bewältigen. Aber es gibt eben doch viele Möglichkeiten hier, um das Beste aus einem solchen halben Jahr rauszuholen.

Mein Tipp ist auch, so viele Kontakte in- und außerhalb der Uni zu knüpfen wie nur möglich. Man trifft wirklich viele interessante Leute, darunter auch viele Expats die interessante Lebensgeschichten zu erzählen haben.

Aus eigener Erfahrung möchte ich noch 3 potentielle Schwierigkeiten beleuchten, die ihr euch selbst bereiten könntet und besser nicht tut:

- 1) Je nachdem wie viel Kurse ihr euch zumutet, auch in Thailand werdet ihr irgendwann mega gestresst sein wenn ihr bis zu allen Deadlines hin immer nur prokrastiniert, leider weiß ich wovon ich spreche^^.
- 2) Seht zu, dass ihr immer eine Unterkunft habt, was ich damit meine: ich hab mich die ersten beiden Monate in dem International House (Studentenheim an der Uni) einquartiert mit dem Plan danach für 6 Monate privat zu wohnen (ich war insgesamt 8 Monate dort), ich hatte also einen Termin wo ich meine Unterkunft aufgeben musste und aber noch keine neue hatte weil es dann doch nicht so leicht war und ich unbedingt da und dort leben wollte und meine eigenen Ansprüche hatte. Das war dann wieder sehr stressig und ich hab insg. 8 Tage in einem Daily Room des Studentenheims verbracht.
- 3) Es kann gut sein, dass ihr der oder die einzige seid, aus Österreich bzw. eurer Uni, das heißt schließt euch Gruppen an, geht aus euch heraus, verlasst eure Komfortzone, denn Freunde und Familie habt ihr dort nicht und nach dem Uni-Alltag verbringt ihr sonst die Zeit abends alleine. An der Uni ist das weniger ein Problem, aber plant auch den restlichen Tag so, dass ihr euch mit neuen Leuten verabredet und was unternimmt. Wie vorhin weiter oben erwähnt, streckt eure Hand aus, wer selbst nicht auf die Leute zugeht braucht auch nicht darauf zu warten, dass die Leute auf einen zukommen.

Es liegt an euch, eine wirklich tolle Zeit aus diesem Exchange zu machen. Diese Uni mitten in Bangkok gibt euch dazu die Chance und auch sonst bietet euch Bangkok sehr viel. Alles Liebe und viel Spaß, solltet ihr es mir leichtun!